

Das Buch Josua

Nach dem Tod des Mose (Dtn 34) übernimmt Josua (= JHWH rettet) die Führung. Das Land wird mühelos und radikal von Israel in Besitz genommen. Nach der Durchquerung des Jordan (Jos 3) werden die Israeliten beschnitten. Dies und die Feier des Pesachfestes, verbunden mit dem Fest der Ungesäuerten Brote, wird das Zeichen des Neuanfangs im Verheißenen Land (Jos 5). Schließlich werden Jericho, Ai und das mittelpalästinische Bergland eingenommen (Jos 6-9). Es folgen zwei Eroberungszüge in den Süden und in den Norden (Jos 10f). Nach einer Liste der eroberten Gebiete (Jos 12) beginnt ein zweiter Teil: Das *ganze* Land, das *ganz* Israel erobert hatte, wird von Josua mittels Losentscheid auf die Stämme verteilt (Jos 13-22). Daraufhin hält Josua vor den versammelten Stämmen seine Abschiedsrede (Jos 23) und verpflichtet in einem Bundesschluss *ganz* Israel auf den *einen* Gott JHWH.

Der Aufbau des Buches ist sehr einfach:

Jos 1	Einleitende Rede des Josua jenseits des Jordan
Jos 2-12	Besetzung des Westjordanlandes
Jos 13-22	Verteilung des Landes
Jos 23-24	Abschiedsrede Josuas und Bundesschluss in Sichem

Jos erzählt von der Erfüllung der Väterverheißung: *„Der Herr erschien Abraham und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land“* (Gen 12,7). Diese Verheißung durchzieht die Vätererzählungen (z. B. Gen 13,15; 28,13). Sie wird dem Mose mitgegeben als hoffnungsvolle Aussicht auf eine erlöste Zukunft: *„Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter“* (Ex 3,8). Diese Verheißung steht als Bogen über den Erzählungen der Frühzeit; sie ist in Jos 21,43-45 erfüllt: *„So gab der Herr Israel das ganze Land, das er ihren Vätern mit einem Eid zugesichert hatte. Sie nahmen es in Besitz und wohnten darin. Und der Herr verschaffte ihnen Ruhe ringsum, genauso, wie er es ihren Vätern mit einem Eid zugesichert hatte. Keiner von all ihren Feinden konnte ihnen Widerstand leisten; alle Feinde gab der Herr in ihre Gewalt. Keine von all den Zusagen, die der Herr dem Haus Israel gegeben hatte, war ausgeblieben; jede war in Erfüllung gegangen“*.

Darum hat Israel das Land als Gabe JHWHs verstanden. Es ist nicht erkämpftes Gebiet, in dem Israel alle Rechte des Siegers hat, sondern es ist Land JHWHs, Eigentum JHWHs, dem Menschen anvertraut, Erbe JHWHs (vgl. Ex 15,17). Die Verteilung erfolgt durch das Los, d.h. nach JHWHs Willen (Jos 18,6). Darum war das Land unveräußerlich (vgl. 1 Kön 21,3) und das Erbrecht streng geregelt (vgl. Num 27,8-11). Diese gute Gabe JHWHs ist *ganz* Israel gegeben, auch den Armen, die darum auch Anteil haben an der Ernte (vgl. die „Nachlese“ der Armen in Dtn 24,19-22) und die Kritik der Propheten an den Reichen, welche die Armen von ihrem Besitz drängen (z.B. Jes 5,8; Arn 2,6f).

Merksatz: Israel ist davon überzeugt, dass das Land von JHWH gegeben ist. Man sollte daher eher von Landgabe als von Landnahme sprechen.

Mit der Überschreitung des Jordan beginnt das Hineinziehen ins Verheißene Land. Der dtr Geschichtsschreiber unterstreicht die Bedeutung dieses Geschehens, indem er für Jos 3 die Erzählung vom Durchzug durchs Schilfmeer (Ex 14) als Vorlage verwendet. Dies soll eine Gegenüberstellung der beiden Texte verdeutlichen:

<p style="text-align: center;">Ex 14,15-29 Durchzug durchs Schilfmeer</p>	<p style="text-align: center;">Jos 3,7-17 Durchzug durch den Jordan</p>
<p>¹⁵Der Herr sprach zu Mose: ... Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. ¹⁶Und du, heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können.</p> <p>²¹Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen, und das Wasser spaltete sich. ²²Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links das Wasser wie eine Mauer stand.</p> <p>²⁹Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links das Wasser wie eine Mauer stand.</p>	<p>⁷Da sagte der Herr zu Josua: Heute fange ich an, dich vor den Augen ganz Israels groß zu machen; damit alle erkennen, dass ich mit dir sein werde, wie ich mit Mose gewesen bin. ⁸Du aber sollst den Priestern, die die Bundeslade tragen, befehlen: Wenn ihr zum Ufer des Jordan kommt, geht in den Jordan hinein, und bleibt dort stehen! ¹⁴... gingen die Priester, die die Bundeslade trugen, an die Spitze des Volkes. ¹⁵Und als die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, die die Lade trugen, das Wasser berührten ..., ¹⁶da blieben die Fluten des Jordan stehen, ... wie ein Wall ... Die ... zum Salzmeer hinabfließenden Fluten dagegen liefen vollständig ab, und das Volk zog Jericho gegenüber durch den Jordan. ¹⁷Die Priester, die die Bundeslade des Herrn trugen, standen, während ganz Israel trockenem Fußes hindurchzog, fest und sicher mitten im Jordan auf trockenem Boden, bis das ganze Volk den Jordan durchschritten hatte.</p>

Die auf diese Weise geschilderte Durchquerung des Jordan ist eher eine *liturgische* Feier als ein wirkliches Geschehen. Auch die Einnahme Jerichos wird in der Form einer Kulthandlung beschrieben. Vielleicht hat es zur Zeit des deuteronomistischen Geschichtsschreibers ähnliche Gedenkfeiern gegeben. Vor der Einnahme Jerichos wurden Kundschafter ausgesandt, um in Erfahrung zu bringen, ob eine Eroberung möglich sei (Jos 2). Sie werden gerettet durch die Kanaanäerin Rahab. Diese ist neben Tamar, Rut und der Frau des Urija eine der ursprünglich nicht zum JHWH-Volk gehörenden Frauen im Stammbaum Jesu (vgl. Mt 1,3.5f).

Auch die Erzählung vom Fall Jerichos (6,1-27) ist kein historischer Bericht. Die Ausgrabungen in der Oase Jericho haben gezeigt, dass diese Stadt zur Zeit der Landnahme bereits zerstört war. Die Kennzeichen eines sogenannten JHWH-Krieges (Umzug der Krieger um die Stadt statt Kampf, Kriegsgeschrei, Hörnerschall, die Aussage „der Herr hat die Stadt in eure Gewalt gegeben“, Ausführen des Banns) drücken aus: Jericho fiel ohne Kampf in unsere Hände. Israel konnte diese wichtige Oase und die bedeutendste Siedlung am Unterlauf des Jordan kampfflos besetzen. Das schreiben die Israeliten ihrem Gott JHWH zu. Er handelt an seinem Volk, an den Menschen. Jos 6 ist eine Bestätigung, dass der Gott Israels der „Ich-bin-da“ ist (Ex 3,14).

Die Mitte des Josuabuches ist die Verteilung des Landes (13,1-22,34). Diese hat für einen europäischen Leser des 20. Jhd. wenig Bedeutung. Für Israel ist es die Erfüllung der Zusagen JHWHs und der Abschluss des Exodusgeschehens und damit der Frühgeschichte Israels.

Anregung: „... entscheidet euch heute ...!“ (24,15)
Versuchen Sie, Ihr Glaubensbekenntnis zu schreiben!
Wem - welcher Idee - diene ich?
Was würde Josua heute als Abschiedsrede sagen?
Wie wirkt sich das Vertrauen darauf, dass Gott seine Verheißungen erfüllt, in meinem Leben aus?